

DER RHEINSCHLEPPER ARION

W. Sauerbrei, Neuwied

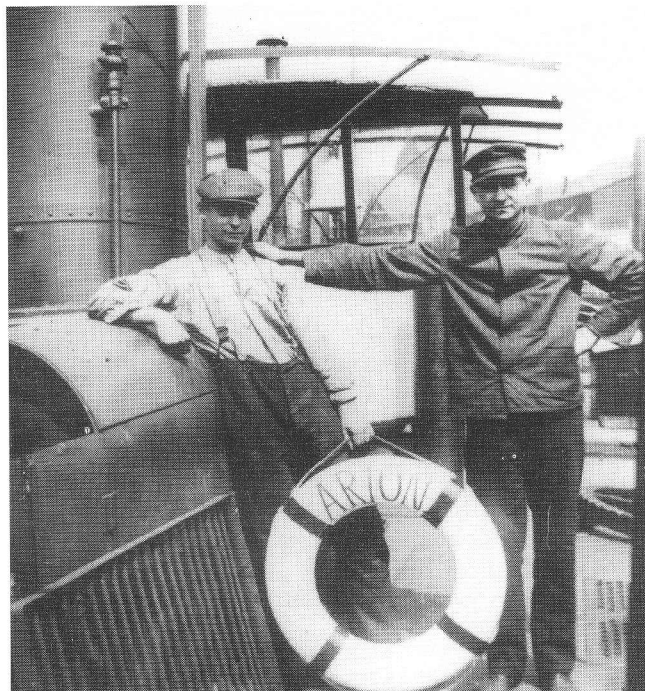
Kommt die Rede auf die Rheinschifffahrt, so werden gerne die Geschichten um die ersten Dampfschiffe und deren Pioniertaten erzählt. Tatsächlich machten Dampfschiffe für Personenverkehr die ersten Rheinfahrten. Aber schon bald darauf, in den 1840er Jahren wurden Schleppversuche durchgeführt. Mathias Stinnes, Haniel, aber auch andere Dampfschleppgesellschaften waren die Vorreiter. Die Einführung und Durchsetzung der Dampfschleppschifffahrt führte zu Existenzkämpfen und Sozialproblemen. Die über viele Jahrhunderte hinweg von der Leinenreiterei lebenden Halben wurden massiv und beschossen z.B. 1848 am Weißenthurmer Werth durchfahrende Schleppzüge und erst der Aufmarsch von Militär konnte die Lage beruhigen.

Zogen die Radschlepper der ersten Generation drei Holzschiffe mit ca. 600 to so kam 1875 eine zweite, verbesserte und stärkere Generation. Sie hatte dann schon vier eiserne Kähne mit 3000 to am Haken 1).

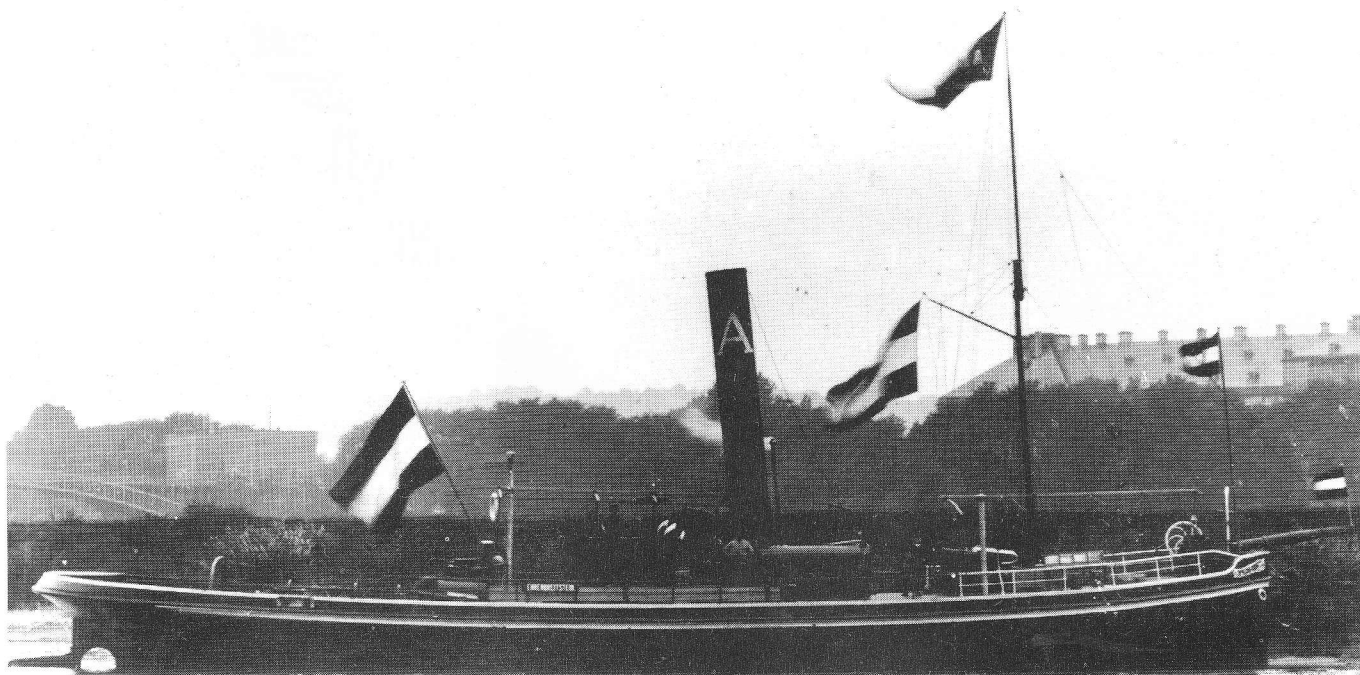
Alternativ dazu kamen in den 1870er Jahren die Rheintauer, auch „Hexen“ genannt, in den Wettbewerb. Wenige Jahre später begann der Schraubenschlepper technisch zu reifen und eine spürbare Konkurrenz zu werden. Sie waren billiger, benötigten weniger Kohlen und Personal.

Zu allem Unglück für die Rheinschifffahrt wurden

rechts und links des Rheins die Eisenbahntrassen gebaut. Dadurch wanderte ein nicht zu unterschätzender Anteil an Warenaufkommen zur Schiene ab.



Detailfoto von der ARION mit ihrem Kapitän Heinrich Döhn



ARION, über alles geflaggt, im Hafen Ehrenbreitstein, gegenüber Koblenz, im Hintergrund das kurfürstliche Schloß, 1906 oder 1907, Sonderfahrt nach Trier mit der ganzen Familie Döhn.